

1100/AB
Bundesministerium vom 24.06.2025 zu 1159/J (XXVIII. GP)
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

sozialministerium.gv.at

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.365.162

Wien, 13.6.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1159/J der Abgeordneten Ralph Schallmeiner, Freundinnen und Freunde betreffend EU gefordert angesichts des Rückzugs der USA aus der WHO** wie folgt:

Frage 1:

- *Welche (diplomatischen) Schritte unternimmt Österreich, um die WHO in ihrer aktuellen Krise zu unterstützen?*

Die WHO ist weiterhin der wichtigste Akteur in der globalen Gesundheitspolitik. Die Kernfunktionen der WHO, ihre normative und standardsetzende Rolle sowie ihre Aktivitäten bei gesundheitlichen Notfällen und humanitären Krisen muss aufrechterhalten bleiben. Das BMASGPK unterstützt die WHO z.B. weiterhin durch die aktive Teilnahme an den WHO-Leitungsgremien (Weltgesundheitsversammlung, Exekutivrat und Regionaltagung) sowie an (informellen) Verhandlungen und Konsultationen zu unterschiedlichen Initiativen.

Die WHO hat in Konsultation mit ihren Mitgliedstaaten im Frühling 2025 einen breit angelegten Reformierungs- und Repriorisierungsprozess gestartet bzw. mit schon

laufenden Reformprozessen verknüpft. Dieser Prozess spiegelt sich unter anderem in einem stark reduzierten Programmbudget für 2026 und 2027 wider, welches im Rahmen der 78. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2025 angenommen wurde. Bis Sommer 2025 wird die WHO auch ihre Organisationstruktur reformieren. Gemeinsam mit den EU-Mitgliedstaaten war und ist Österreich in den Konsultationen der WHO zu Reformierungs- und Repriorisierungsprozessen vertreten. Ziel ist es, die Kernfunktionen der WHO aufrecht zu erhalten.

Frage 2:

- *Gibt es auf europäischer Ebene Bestrebungen, den finanziellen Beitrag der Europäischen Staaten zur WHO zu erhöhen, um das durch den US-Austritt entstandene Budgetloch zu schließen bzw. setzen Sie selbst gerade im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit solche Initiativen?*

Die EU ist gemeinsam mit ihren Mitgliedstaaten nach dem angekündigten Austritt der USA aus der WHO bereits der größte Geldgeber der WHO. Die wegfallenden Pflichtbeiträge der USA werden nicht auf die anderen WHO-Mitgliedsstaaten umgelegt. Es gibt keine koordinierten Bestrebungen auf europäischer Ebene, die wegfallenden Beiträge aufzufüllen. Im Rahmen der 78. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2025 hat sich Österreich für die bereits 2022 in Aussicht genommene Erhöhung der Pflichtbeiträge ausgesprochen. Österreich leistet neben dem Pflichtbeitrag für die WHO mitunter auch zusätzliche freiwillige Beiträge, in der Vergangenheit etwa für medizinische Evakuierungen aus der Ukraine und Gaza.

Frage 3:

- *Gibt es auf europäischer Ebene Bestrebungen als EU einen erhöhten Beitrag zu leisten, um das durch den US-Austritt entstandene Budgetloch zu schließen?*

Siehe Frage 2.

Frage 4:

- *Plant Österreich zumindest für einzelne Kampagnen gewidmete zusätzliche finanzielle Beiträge zur WHO, um kritische Programme wie die Bekämpfung von Epidemien oder HIV/AIDS zu sichern?*

Zukünftige freiwillige Beiträge an die WHO werden vor dem Hintergrund der aktuellen Budgetsituation geprüft.

Siehe auch Frage 2.

Frage 5:

- *Welche Rolle spielt Österreich in den Verhandlungen über den Pandemie-Vertrag der WHO, insbesondere nach dem Rückzug der USA?*

Ein vom Rat am 03.03.2022 angenommener Beschluss ermächtigte die Europäische Kommission – für Angelegenheiten im Zuständigkeitsbereich der Union – zur Aufnahme von Verhandlungen über eine internationale Übereinkunft über Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion. In den Verhandlungen hat die EU mit einer Stimme gesprochen; das EU-Verhandlungsteam vertrat die koordinierte EU-Position. Österreich war bei den Verhandlungen stets vor Ort und hat sich im Rahmen der EU-Koordination eingebracht. Die EU hat in den Verhandlungen eine zentrale Rolle gespielt und hat unter anderem erzielt, dass Maßnahmen zu Pandemieprävention, inkl. eines „One Health“-Ansatzes, im Int. Pandemieübereinkommen enthalten sind.

Frage 6:

- *Wie bewertet das Ministerium die geopolitischen Konsequenzen des US-Austritts aus der WHO, insbesondere hinsichtlich eines möglichen Machtgewinns Chinas oder anderer Akteure?*

Die Einschätzung von geopolitischen Entwicklungen entspricht nicht dem Kompetenzbereich meines Ministeriums.

Frage 7:

- *Welche Maßnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass Österreich weiterhin von den internationalen Gesundheitsdaten und Standards der WHO profitiert?*

Siehe Frage 1.

Frage 8:

- *Welche Rolle spielt Österreich bei der angekündigten Reformierung der WHO-Finanzierungsstruktur, um langfristige Stabilität zu gewährleisten?*

Siehe Frage 1 und 2.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

